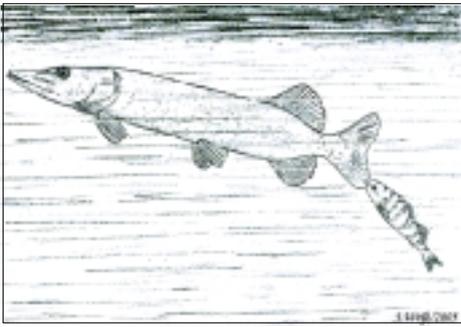


Taucherlatein oder was sonst?



Es war am Weltfriedenstag. Unser Tauchgang führte gemäß der Order zum Friedenstauchgang von der Einstiegstelle E II zurück zum Ausgangspunkt der E III. Beim Tauchen in 5m Tiefe entlang der Außenkante des hohen, kammförmigen Laichkrautbestandes beobachteten wir folgendes:

Oberhalb des Laichkrautes stand ohne

Deckung ein großer Hecht im freien Wasser. Da Esox, so sein lateinischer Gattungsname, sonst im Kraut auf Beute lauert, erschien mir das Verhalten ungewöhnlich. Ich gab den mittauchenden Bernd und Moni ein Zeichen, dass mich das interessiert. Beim langsamen Heranpirschen konnten wir beobachten, wie ein kleiner, kesser Flussbarsch sich von hinten dem Hecht näherte und ihn an der Schwanzflosse zupfte. Esox schüttelte sich und rückte ein Stück vor, um den lästigen Angreifer los zu werden. Jedoch Perca, der mutige Barsch, schwamm hinterher und hatte gleich wieder den Hechtschwanz erfasst. Jetzt wurde es dem Esox zu viel. Er schnellte so in Richtung Wasseroberfläche, dass man annehmen konnte, er will das Wasser verlassen, und verschwand. Auch Perca war nicht

mehr zu sehen. Ich tauchte auf, um zu schauen, ob nicht vielleicht ein Angler den Hecht aus dem Wasser gezogen hat. Doch weit und breit war kein Petrijünger in Sicht. So tauchte ich wieder ab zu den Armleuchteralgen unter mir. Aber welche Überraschung, dort stand auch Esox, und Perca war gerade wieder dabei, sein „Spielchen“ mit ihm zu treiben. Bei unserer erneuten Annäherung verzog sich der Barsch. Der Hecht blieb stehen. Frieden kehrte ein. Ja, bei so einem Verhalten – von Süßwasserfischen mir bislang nicht bekannt – kann man nur schmunzeln. War es Reviervertreibung, -verteidigung, Putzerverhalten oder war es Spiel?

Wie oben geschrieben: Es geschah am Weltfriedenstag, – ob das die Fische auch wussten? Taucherlatein ist es nicht.

Text & Zeichnung Joachim Weiß